

Aus dem Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus dem verband

VMS-TAGUNG "MUSIKALISCHE FRUEHERZIEHUNG/GRUNDSCHULUNG"

Am 8. November führte der VMS in Rheinfelden eine Arbeitstagung mit dem Thema "Musikalische Früherziehung/Grundschulung" durch. Mit diesem Thema besprachen die 109 teilnehmenden Vertreter von Musikschulen aus fast allen Gebieten der Schweiz eine für die Musikerziehung ausserordentlich wichtige und grundlegende Frage. Die breite musikalische Grundschulung in Form von 1 - 2-jährigen Kursen, beginnend vor dem eigentlichen Instrumentalunterricht, bildet das Fundament im strukturellen Aufbau jeder Musikschule. Diese Basisausbildung wird meist als obligatorisches Fach geführt. Die einzelnen Musikschulen weisen jedoch grosse Ausbildungsunterschiede in Form und Inhalt auf. Neben der je nach Musikschule schon im Kindergartenalter angebotenen musikalischen Früherziehung und den parallel zum Primarschuleintritt beginnenden Kursen in elementarer Musikerziehung, bieten einige Musikschulen auch Grundkurse an, welche vom Blockflötenspiel ausgehen. Auch Kombinationen von Früherziehung und Grundschule sowie die Einbeziehung verschiedener elementarer Musikinstrumente in die Grundschulung sind anzutreffen. Die Berichtsbogen-Auswertung des VMS zeigt diesbezüglich folgende Verhältnisse auf: 9 % der Musikschulen bieten Früherziehung an, 51 % Grundschule mit Blockflöte (oder Blockflöte als Grundschule) und 40 % Grundschule ohne Blockflöte.

Nach einem einführenden Referat von Tagungsleiter Willi Renggli wurde in vier sich je einer speziellen Grundschulungsform widmenden Arbeitsgruppen versucht, die wichtigsten Grundausbildungen an schweizerischen Musikschulen aufzuzeigen. Basierend auf einheitlichen Begriffsfestlegungen diskutierte und systematisierte man die verschiedenen praktizierten Formen in ihren Bedingungen und Zielsetzungen. Die Resultate dieser Arbeitsgruppen wurden durch die Gruppenleiter Werner Bühlmann (Früherziehung), Sales Kleeb (Grundschule mit Blockflöte), Werner Kuoni (Grundschule ohne Blockflöte) und Max Ziegler (Kombination Früherziehung/Grundschule) dem Plenum vorgestellt. Für jede Grundschulart versuchte man, noch offene Fragen zu folgenden Punkten zu be-

antworten: Notwendigkeit, Unterrichtsziele, Ausbildung der Lehrkräfte, Trägerschaft (öffentliche Schule oder Musikschule), Anfangsalter und Dauer des Kurses, wöchentliche Unterrichtszeit, Gruppengrösse, Lehrpläne, Kursgeld, Prüfungen, Zeugnisse, Beurteilungen, Unterrichtsräume und ihre Ausstattung. Aufgrund der Tagungsergebnisse wird der Vorstand des VMS bestrebt sein, empfehlenswerte Konzeptionen modellhaft in später zu veröffentlichenden Arbeitspapieren zusammenzufassen und an die Musikschulen abzugeben.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die anschliessend durchgeführte 6. Mitgliederversammlung verlief sehr positiv. Ein besonders erfreuliches Traktandum war wiederum die Aufnahme neuer Mitglieder. Folgende 24 Musikschulen sind neu in den VMS aufgenommen worden: Adliswil, Birsfelden, Davos, Erlenbach/ZH, Frick, Gommiswald, Horw, Liestal, Linthgebiet, Meggen, Möhlin, Muri/AG, Oberengadin, Oberrheintal, Pfannenstiel, Rapperswil-Jona, Region unteres Gürbetal, Sarganserland, Sis-sach, Suhr/AG, Sursee, Uri, Wil-Land/SG und Zofingen. Als "100. VMS-Schule" wurde die MS Meggen mit einem durch den Präsidenten Armin Brenner überreichten Blumenbouquet und Sonderapplaus im Verband willkommen ge-heissen. Nebst den 5 kantonalen Vereinigungen zählt der VMS heute 114 Schulen als Einzelmitglieder.

Aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht 1980 möchte ich vor allem die kürzlich fertiggestellte Untersuchung über die Situation der Musikschulen in der Schweiz (Berichtbogen 1979) besonders erwähnen. Es ist die erste Untersuchung dieser Art in unserem Land. 94 Musikschulen in 14 Kantonen (+ Fürstentum Liechtenstein) sind in dieser 40 Seiten umfassenden Studie berücksichtigt. Das informative und übersichtliche Werk bietet wertvolles Vergleichsmaterial. Aber auch die Arbeitspapiere der Lenzburger Tagung zu den Themen: Entschädigung von Schulleiter und Sekretariat, Entschädigung für Spezialaufgaben, Regelung bei Lehrerabwesenheit, Schulgeldreduktionen, Vortragsübungen und Schülerkonzerte müssen genannt werden. Erwähnenswert auch der weitere Ausbau des vms-bulletins, dessen Auflage in diesem Jahr 3000 Exemplare pro Nummer erreichte, die Tagung "Gitarrenunterricht an Musikschulen", das Musik-Camp in Samedan, die Vermittlung von internationalen Schüleraustau-



Sabel

**Klaviere
hervorragender
Qualität**

SABEL-Klaviere sind solid
gebaut, erfreuen durch den
vollen Klang, die tadellose Fertigung
und die ansprechenden Gehäuse.

F Fragen Sie den Fachmann.

**Pianofabrik Sabel AG.
9400 Rorschach**



winterthur
leben

GENFER LEBEN

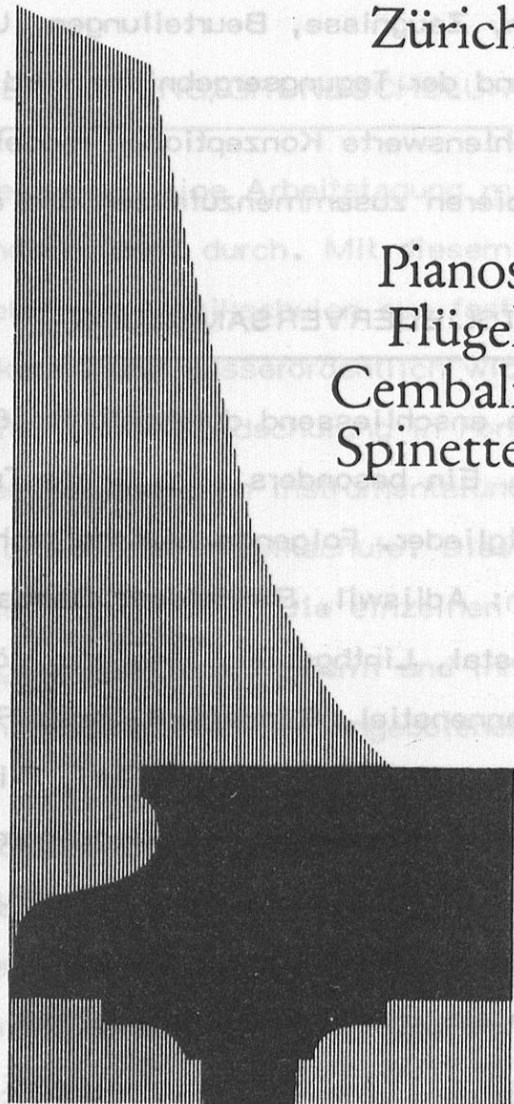
+
vms =

**Gemeinschaftliche Vorsorgestiftung
des Verbandes
Musikschulen Schweiz**

Verlangen Sie weitere Informationen beim Sekretariat des VMS, Ob. Burg-
haldenweg 25, 4410 Liestal, Tel. 061/96 50 67 (Durchführungsstelle der
Stiftung)!

**Otto Rindlisbacher
Zürich**

**Pianos
Flügel
Cembali
Spinette**



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

schen und die den Mitgliedern angebotenen Dienste (Sozialversicherungen, Beratungen, Beiträge usw.). Die Verbandskasse schliesst bei Ausgaben von Fr. 23'077.40 und Einnahmen von Fr. 22'529.38 mit einem Defizit von Fr. 548.02 ab, welches vom Vereinsvermögen gedeckt wird. Die im Verhältnis zu den Aktivitäten recht bescheidenen Zahlen sind nur möglich, weil die Arbeit für den VMS meist ehrenamtlich geleistet wird.

Die vom Vorstand beantragte Rückgängigmachung der an der letzten Mitgliederversammlung erfolgten Aufnahme der MS Effretikon in den VMS löste eine rege Diskussion aus. In der irrtümlichen Annahme, dass es sich dabei um die öffentliche Musikschule Effretikon handelt, wurde die gleichnamige, jedoch private und kommerziell geführte Musikschule von Roland Fink, welcher beiden Schulen als Leiter vorsteht, aufgenommen. Gemäss Statuten musste deshalb diese Aufnahme wieder zurückgenommen werden, was schliesslich auch einstimmig erfolgte.

In einem Anschlussprogramm wurde den Tagungsteilnehmern noch Gelegenheit geboten, das gastfreundliche und schmucke Städtchen Rheinfelden kennenzulernen sowie zwei attraktive Konzerte - mit dem Schweiz. Jugend-Sinfonie-Orchester und dem Streichquartett der JMS Pratteln - zu besuchen.

RiH

aus dem ausland

INTENSIVIERUNG DER MUSIKSCHULARBEIT IN EUROPA

Ihre 7. Generalversammlung führte die Europäische Musikschul-Union (EMU) in Latina/Rom durch. Bei dieser Gelegenheit wurde Italien als 13. ordentliches Mitglied und Griechenland als 14. Mitglied aufgenommen.

Neu zum Präsidenten dieser internationalen Institution wurde Heinz Preiss (Oesterreich) gewählt, sein Stellvertreter und gleichzeitig geschäftsführender Vizepräsident wurde Armin Brenner (Schweiz). Ferner gehören dem neuen Präsidium Maurice Gévaudan (Frankreich), Slobodan Petrovic (Jugoslawien), Olli